

Wettbewerbsgegenstand/Bestandsituation

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Bauwerksplanung für den Neubau einer Evang.-Luth. Kindertageseinrichtung an der Maschenbauerstraße in Augsburg im Stadtteil Oberhausen Mitte. Das Grundstück ist eben und freigeräumt, es befindet sich in einem baulich heterogenen Umfeld aus kleinteiligen Einfamilienhäusern sowie der östlich gelegenen dominanten Löweneschule.

Die neue Kindertageseinrichtung soll fünf Gruppen umfassen: vier Kindergartengruppen und eine Kinderkrippengruppe.

Entwurfs-Leitidee

Aufgrund der beengten Grundstücksfläche wird der Neubau zweigeschossig und äußerst kompakt erstellt. Gemeinsam angeordnete Nebenräume zwischen je zwei Kindergartengruppen vermindern den Platzbedarf und machen Flure größtenteils überflüssig. Das Gebäude wird teilunterkellert, die Belichtung der Untergeschossräume erfolgt über einen großzügigen Lichthof.

Spätere Erweiterungsmöglichkeiten

Eine Erweiterung in Breite und oder Tiefe ist durch den Grundrisszuschnitt nahezu ausgeschlossen. Vorbehaltlich der Genehmigungsfähigkeit sind zwei zusätzliche Gruppen als Teilaufstockung mit begrünter Dachterrasse (Spielfläche) denkbar. Jeder Gruppenraum hat über Terrassen oder Balkon mit Außentreppe einen direkten Zugang zum Garten.

Städtebauliche Einbindung

Das Stadtbild im Planungsgebiet ist von kleinteiligen Satteldächern geprägt. Das geplante Gebäude besitzt ein begrüntes Flachdach. Als „Hommage“ an die Umgebung wird das Foyer mit einem ziegelgedeckten Satteldach ausgeführt. Das neue Gebäude schließt an der Nordseite als langgestreckter, kompakter Baukörper mit einem zurückgesetzten Eingangs- und Stellplatzbereich an die Straßenfucht an. Somit wird die Baulücke zwischen der östlichen Löweneschule und dem westlichen größeren Gebäudekomplex geschlossen.

Erschließung

Der Haupteingang zur Einrichtung erfolgt von der Maschenbauerstraße aus über einen Vorplatz in der Mitte des Bauwerks. Westlich des Haupteingangs schließen sich Fahrradstellplätze, Kinderwagenabstellraum und sechs Kfz-Stellplätze unter der Auskragung des Obergeschosses an.

Konstruktion/Fassadengestaltung

Hybridbauweise aus Beton- und Holztafelbauteilen. Außenwände von Untergeschoss und Erdgeschoss in Thermobeton, Obergeschoss als Holztafelbau mit gedämmter und hinterlüfteter Holzschalung. Innenwände Ziegel und Holztafelbau, Treppenhaus und Aufzug in Sichtbeton. Decken als Stahlbeton und Holztafelbauweise, begrüntes Flachdach.

Barrierefreiheit

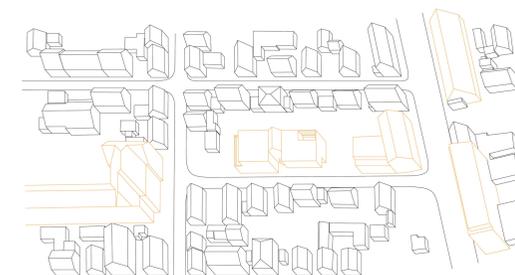
Der schwellenlose Haupteingang und der zentral liegende Aufzug ermöglichen die barrierefreie Nutzung von allen Räumen in allen Geschossen. Die behindertengerechten WCs sind im Erdgeschoss vorgesehen.

Freianlagen

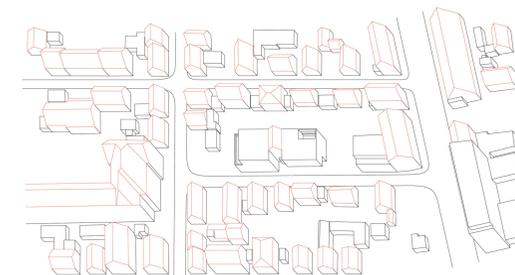
Die Einrichtung erhält einen Gartenbereich mit Spielzonen für Kinder von ca. 1075 qm. Damit sind die geforderten 10 qm je Kind für die Kindergarten und -krippe erfüllt. Der Zugang zum Gartenbereich kann direkt über die Außentreppe oder über das innenliegende Treppenhaus und Wegeführung nördlich des bestehenden Kindergartens erfolgen.

Auf mehreren Themeninseln werden unterschiedliche Spiel- und Erlebnisräume angeboten, ein von Blütenbäumen beschatteter Platz mit Sitzmauern fungiert als zentraler Treffpunkt. Daneben sind Bereiche mit klassischen Spielgeräten als auch ein großer Naturspielhügel angeordnet. Für einen vielfältigen Nutzgarten mit Hochbeeten, Naschobst und Obstbäumen ist Platz im sonnigen Süd-Ost-Teil, während im Westen der vorhandene Baumbestand durch Sträucher ergänzt wird und einen waldartigen Charakter erhält mit natürlichen Spiel- aber auch Ruhebereichen.

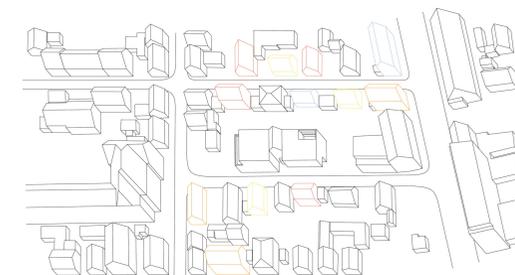
Ein durch Sitzstufen amphitheaterähnlich erweiterter Lichthof bietet zusätzlich Raum für Feste, Theateraufführungen und Veranstaltungen.



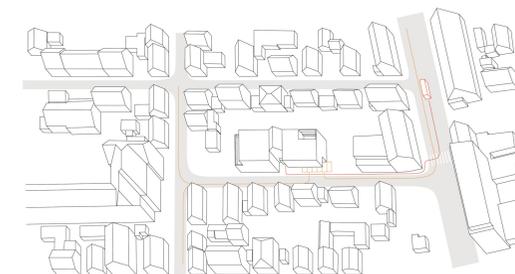
Städtebauliche Einbindung: Gebäudeform



Städtebauliche Einbindung: Dachform



Städtebauliche Einbindung: Fassadengestaltung



Erschließung/Stellplätze

EVANGELISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNG ST. JOHANNES AUGSBURG





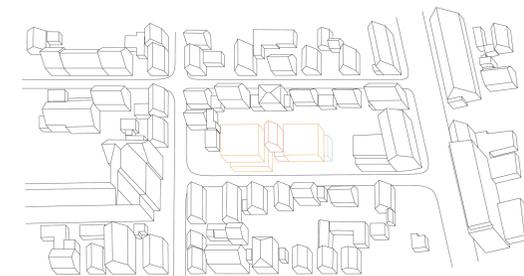
Nutzung

Die zweigeschossige Kindertageseinrichtung mit Untergeschoss besteht aus einem West- und Ostflügel, welche durch ein gemeinsames Foyer mit offenem Treppenhaus sowie Personenaufzug und Luftströmen verbunden sind.

Westflügel: Im Westflügel sind im Erdgeschoss Verwaltungsräume und WCs und im Obergeschoss die Kinderkrippe mit Inklusionsraum zu finden. Durch die direkte Anbindung aller Nebenräume an den Gruppenraum kann auf einen Flur verzichtet werden. Verglasungen zu den Nebenräumen ermöglichen jederzeit eine Gruppenübersicht für die Betreuer:innen - auch z.B. beim Wickeln. Es steht eine großzügige Dachterrasse mit Außentreppe zum Garten zur Verfügung. Die Außentreppe dient auch als zweiter baulicher Fluchtweg im Brandfall.

Ostflügel: Im Erdgeschoss und Obergeschoss des Ostflügels sind jeweils zwei Kindergartengruppen untergebracht. Zwischen den Gruppenräumen sind Sanitär- und Abstellraum angeordnet, zur Nutzung von beiden Gruppen. Die Gruppennebenräume sind direkt an die Haupträume angegliedert, somit kommt auch die gesamte Kindertageseinheit ohne Flure aus. Die erdgeschossigen Gruppen haben einen direkten Zugang zum Garten, die Gruppen im Obergeschoss können über einen gemeinsamen Balkon und Außentreppe in den Garten gelangen.

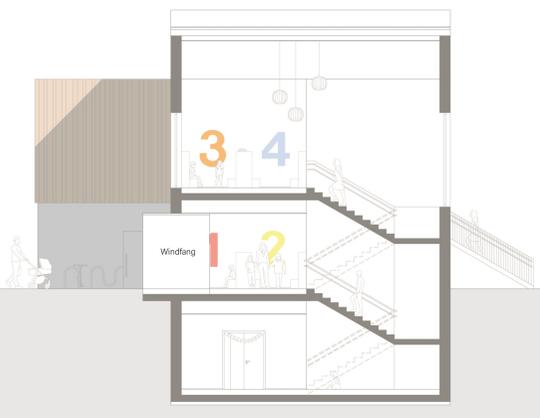
Der Ostflügel ist außerdem unterkellert. Dort liegen die Küche mit Speisesaal und der Mehrzweckraum mit mobiler Trennwand. Für größere Veranstaltungen können beide Räume zusammen genutzt werden. Zur ausreichenden Belichtung des Untergeschosses dient ein großzügiger Lichthof von dem aus man über Blockstufen in den Garten gelangt.



Nutzung



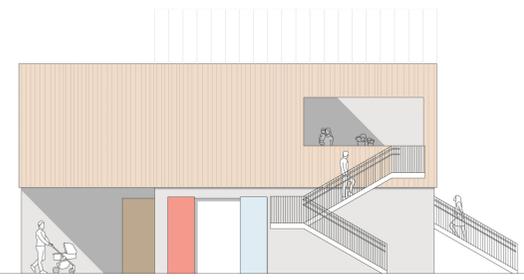
Längsschnitt
M 1:100



Querschnitt
M 1:100

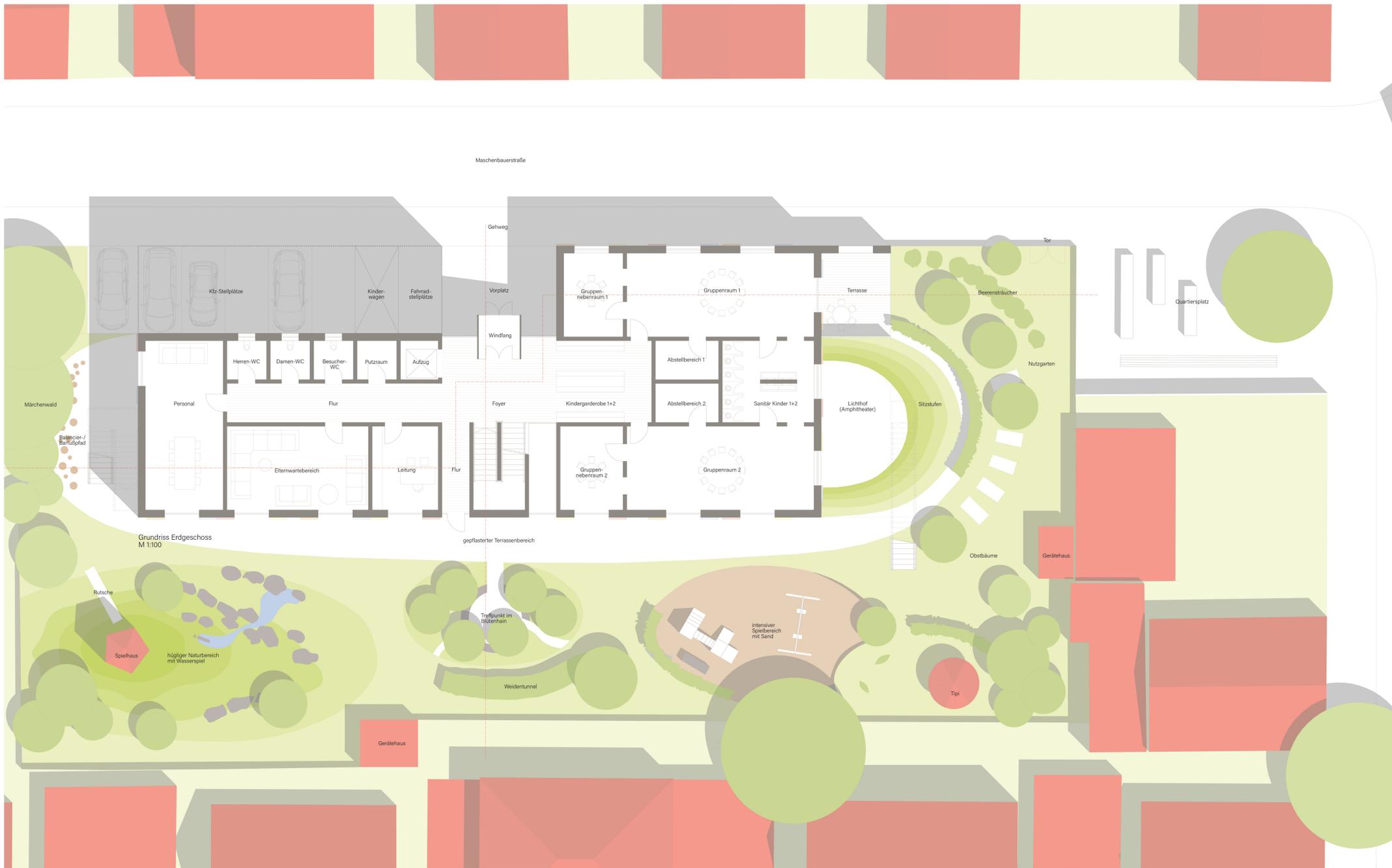


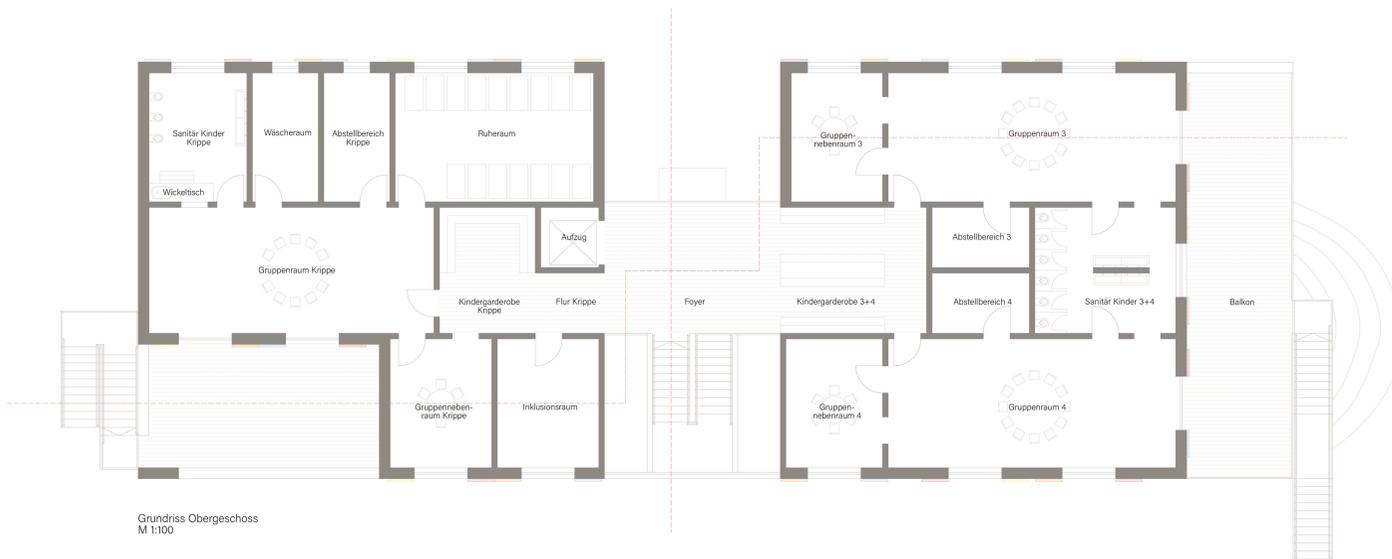
Ansicht Nord
M 1:100



Ansicht West
M 1:100







Grundriss Obergeschoss
M 1:100



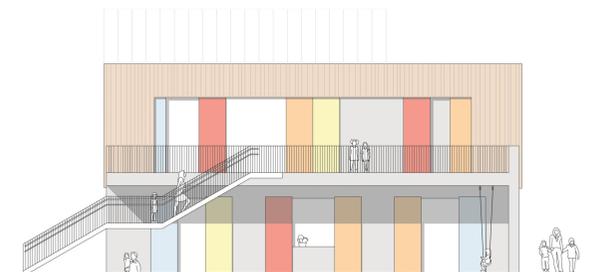
Grundriss Untergeschoss
M 1:100

Ökologie, Klimaschutz, Wasserhaushalt
 Kompakter Entwurf nahezu ohne Flure, sparsamer Materialverbrauch durch materialgerechte Konstruktionen und Spannweiten. Orientierung der Gruppenräume zu sinnvollen Himmelsrichtungen und Gärten. Raumschritte und Orientierungen, die natürliche Lüftung gewährleisten und ohne technische Geräte auskommen. Tageslicht über ausreichend große Fensterflächen, konstruktiver Sonnenschutz mit Schiebeläden statt technischer Klimatisierung.
 Bauweise des Obergeschosses aus regenerativem Baustoff Holz. Geringer Versiegelungsgrad (Stellplätze werden durch Gebäude überdeckt). Regenwasserretention durch begrünte Flachdächer, Deckung des Eigenstornbedarfs über mögliche PV-Anlage. Wärmeversorgung über Erdwärme mittels Wärmepumpe, Wärmeverteilung durch Fußbodenheizung.

Stellplätze
 Auf dem Baugrundstück sind sechs Kfz-Stellplätze und 25 Fahrradstellplätze direkt neben dem Haupteingang an der Maschenbauerstraße geplant. Für den sicheren Zugang der Kinder wird der bereits bestehende Gehweg genutzt.



Ansicht Süd
M 1:100



Ansicht Ost
M 1:100

